

☐ Motion☐ Postulat

Interpellation

schriftliche Beantwortung

Eingereicht von:

Josef S. Ebnetter

Titel:

**Verunsicherung der Bevölkerung durch Personen
schwarzer Herkunft in der Stadt**

Text:

Bereits in früheren Jahren wurde das Leben in der Stadt immer wieder von unerwünschten, unsere Hausordnung nicht akzeptierende Aufenthalter beeinträchtigt. Insbesondere durch deren Drogenhandel mit all seinen unliebsamen Randerscheinungen. Der Stadtrat hat jeweils die Situation wohl erkannt, geeignete Massnahmen jedoch erst auf starken politischen Druck eingeleitet. Er hat aber bewiesen, dass mit geeigneten und gezielten Massnahmen die Situation wohl nicht gelöst, mindestens aber für die Bevölkerung erträglicher beeinflusst werden kann.

Seit mehreren Wochen muss leider wieder festgestellt werden, dass die Stadt vermehrt von Personen schwarzer Abstammung für ihren Handel mit Drogen missbraucht wird. Es ist augenfällig, wie viele sich plötzlich und unbegründet in der Stadt aufhalten und die Bevölkerung verunsichern. Die Bewohner sind verängstigt, können die problematischen Dealer von den Integrierten und den willkommenen Gästen kaum unterscheiden, fühlen sich dadurch bedrängt und getrauen sich kaum mehr auf die Strassen.

Ich bitte den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist sich der Stadtrat dieser erneuten unerwünschten Situation bewusst und was hat er zur Abwendung bereits eingeleitet?
2. Warum lässt der Stadtrat immer wieder solche Situationen aufkommen, ohne vorzeitig und ohne politischen Druck einzuschreiten?
3. Wie vertragen sich diese unliebsamen Machenschaften aus der Sicht des Stadtrates mit den eingeleiteten Integrationsbemühungen von Zugewanderten?
4. Wann und welchen konkreten Auftrag hat der Stadtrat der Polizei (Stadt- und Kantonspolizei) zur dauernden Verhinderung solcher Situationen gegeben?
5. Besitzen der Stadtrat und die Polizei zur Verhinderung dieser illegalen Machenschaften die erforderlichen Rechts- und personellen Mittel, um eigenständig und im genügenden Umfange für ordentliche Verhältnisse sorgen zu können?
6. Welche ergänzenden Mittel, Gesetze, Verordnungen oder personellen Verstärkungen benötigt der Stadtrat bzw. die Polizei, um diesbezüglich zukünftig selbständig und dauernd wirksam handeln zu können?
7. Mit welchen Massnahmen gedenkt der Stadtrat den Drogenhandel in St. Gallen zu erschweren und uninteressant zu machen?
8. Wie gedenkt der Stadtrat zukünftig:
 - a) den Auftritt der Dealer im öffentlichen Raum wirksam zu verhindern statt zu dulden
 - b) die Sicherheit der Bürger wieder wesentlich zu verbessern?

Datum:

23. April 2002

Unterschrift:



Adam-Allenspach Patrizia	Heilig Kirtz Beatrice
Baumgartner Christoph	Helfenstein Felice
Bazzi Gian	Hostettler Christian <i>Ch. Hostettler</i>
Beglinger Peter <i>Beglinger</i>	Ilg Karin
Bentele Bettina	Kappler Gallus
Bischof Fridolin	Keller Michael <i>M. Keller</i>
Boesch Martin	Köchli Mirjam
Bollhalder Markus	Königer Doris
Bölsterli-Wickart Christine <i>Bölsterli-Wickart</i>	Kraner-Bürge Ida
Braun Stephan <i>St. Braun</i>	Kundert Hannes <i>H. Kundert</i>
Breitenmoser Roland <i>Breitenmoser</i>	Lemmenmeier Max
Brunner Fredy <i>Brunner</i>	Lutz Manuela
Brunner Walter	Meyer Thomas <i>T. Meyer</i>
Candrian Maurus	Morant Markus
Cozzio-Heuberger Trudy	Möri Walter
Diggelmann Jürg	Nufer Albert
Dörflinger Peter	Oswald Kurt
Dornier Roger <i>Dornier</i>	Reut Felix <i>Reut</i>
Ebneter Josef	Rohrer Niklaus <i>N. Rohrer</i>
Eigenmann Thomas	Rotach Marcel
Engel René <i>Engel</i>	Schäfli Beat
Etter-Steinlin Lisa	Schmid-Wenk Gaby <i>Gaby Schmid-Wenk</i>
Fehr Dietsche Christina	Schmid Robert <i>Schmid</i>
Frank Andreas	Schmid-Keller Susanne
Gabler Karl <i>Gabler</i>	Schneider-Gallati Philip
Gehrig Roland	Solenthaler Christoph
Gerster Wolf Heidi	Steiner Hunziker Brigit
Gschwend Karl	Strässle René
Guggenbühl Robert <i>Guggenbühl</i>	Studer-Lenzlinger Beata
Hälg-Büchi Veronica <i>Hälg-Büchi</i>	Tapernoux-Frey Susi
Halter Max <i>Halter</i>	Tsering-Bruderer Angela
Hasler Paul <i>Hasler</i>	